

Projektskizze für die Renaturierung des Weihers und angrenzender Bereiche des Kurparks, Lahnstein auf der Höhe

Ausgangspunkt und Problematik:

- Künstlich angelegter Weiher mit Karpfenpopulation, einzustufen als stark eutroph.
- Natürlicher Zufluss an Frischwasser: Nicht gegeben.
- Auffüllung bei Wassermangel: Nicht bekannt.
- Konzept zur Bewirtschaftung: Nicht vorhanden.

Mögliche Auswirkungen längerer Hitzeperioden ohne Niederschläge:

- Gefahr des Umkippens des Weihers und Absterben der darin befindlichen Organismen aufgrund Sauerstoffmangels i. V. m. starker Geruchsbelästigung.
- Als Folge: Entsorgung des Wassers und des Schlicks inkl. toter Organismen als Abfall ggfs. Sonderabfall in der Zuständigkeit der Stadt Lahnstein.

Lösungsvorschlag:

- Renaturierung des Weihers und der umgebenden Bereiche wie folgt:
 - Untersuchung des Eutrophierungsgrades und Abfischen und Entleeren oder Verminderung des Fischbestandes in Abhängigkeit zu den Wasserqualitätsergebnissen,
 - Ausbildung einer „Seichtwasser-Zone“ (Vergrößerung des Weihers) als Reinigungsbereich des neu zu strukturierenden Weihers („Seerosenzone“),
 - Ausbildung einer „Röhrichtzone“ als weiterer Reinigungsbereich mit temporärer Überflutung (Inanspruchnahme und Änderung des vorhandenen Bewuchses in Abhängigkeit zur Bewertung der Biodiversität),
 - mögliche Generierung eines Frischwasserzuflusses über die Nutzung von Regenwasser der umgebenden Gebäude,
 - Ausbildung eines Speichers für Starkregenereignisse in eine neu auszubildende Rigole oder eine gleichartige Maßnahme,
 - Umbildung des Bereichs des Starkregenabflusses (in der Starkregenkarte des Landes Rheinland-Pfalz kartiert) zur Verminderung des Abflusses in Richtung des Stadtgebiets Lahnstein,
 - Ausbildung von Bohlenwegen, entlang der einzelnen Biotopzonen i. V. m. Tafeln zum „amphibischen Erholungsraum“,
 - Aufstellen eines Bewirtschaftungskonzeptes zur extensiven Bewirtschaftung,
 - mögliche natürliche Vernetzung des neu ausgebildeten Biotops mit FM4 (Quellbach) / AA0 (Buchenwald) „Alte Buchenwälder am Schlierbachsberg“ und des FFH-Gebietes (s. Alkis / Naturschutz / Lanis in Geodaten der SGD Nord).

Finanzierung:

- 500.000 € durch die Richtlinie „Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum“ (umfasst sowohl Planung, Projektierung als auch die Maßnahmen zur Ausbildung/ Herstellung) als nicht zurückzahlbarer Zuschuss für verschuldete kommunale Körperschaften.
- Rund 55.000 € Eigenbeitrag betreffend ein Projekt, das mindestens über zwei Jahre läuft.

Antragsausarbeitung:

- Ehrenamtliche Fachkundige (Dipl. Ing. Hydrogeologie, Dipl. Geograph und Dipl. Ing. Gartenbau).

Erforderliche Bestätigungen durch die Stadt Lahnstein:

- Bestätigung, dass sie eine verschuldete Kommune ist,
- Bestätigung, dass sie innerhalb des Projektierungszeitraums (2 Jahre) den Restbetrag von 55.000 € aufbringen wird.

Resümee:

Es gibt aufgrund der Förderrichtlinie für Natürlichen Klimaschutz in kommunalen Gebieten im ländlichen Raum– wenn denn der Antrag positiv beschieden würde –Mittelzuwendung (nicht zurückzuzahlen) in Höhe von 500.000 €. Gefördert werden Planung, Projektierung und Umsetzung der Maßnahmen. Die Stadt Lahnstein muss bestätigen, dass sie verschuldet ist und dass sie rd. 55.000 € beisteuern wird bezogen auf die Umsetzungszeit (also evtl. auch nur betreffend den nächsten Haushalt). Die Antragstellung wird ehrenamtlich geleistet. Die Qualifikation der Antragsteller ist im Rahmen der Antragstellung darzulegen. Durch die Renaturierung des Weihers und angrenzender Bereiche des Kurparks, die finanzell im Wesentlichen über die Förderung getragen wird, wird ein ansprechender amphibischer Erholungsraum mit entsprechend hohem Artenreichtum geschaffen, der über Bohlenwege erkundet werden kann. Entsorgungskosten infolge des Umkippens des Weihers entfallen.